

8. Danksagung

Ich möchte mich an dieser Stelle zunächst bei Herrn Prof. Dr. Harald Stein für die Möglichkeit bedanken, diese Arbeit am Institut für Pathologie, Campus Benjamin Franklin der Charité-Universitätsmedizin Berlin durchzuführen.

Bei Herrn Prof. Dr. Volker Erdmann bedanke ich mich für die Bereitschaft das Zweitgutachten zu verfassen.

Ein Dankeschön geht auch an Herrn Dr. Axel Greiner und Frau Dr. Konstanze Knörr vom Institut für Pathologie der Universität Würzburg, von denen die cDNA von zwei der untersuchten MALT-Lymphome stammt. Unterstützt hat mich ebenfalls Prof. Dr. A. C. Feller von der Universität Lübeck durch die Überlassung der Gewebearrays. Bei Dr. Konrad Büssow vom Max Planck Institut für Molekulare Genetik in Berlin bedanke ich mich für seine Hilfsbereitschaft meine Fragen zu den Proteinfiltren zu beantworten.

Mein besonderer Dank gilt Herrn PD Dr. Michael Hummel, der mich während der Arbeit an diesem Projekt betreut hat. Er war bei allen auftretenden Schwierigkeiten immer ansprechbar und hat mir durch konstruktive Vorschläge sehr weitergeholfen. Ich bin ihm für seine Unterstützung, besonders auch in der Phase des Zusammenschreibens sehr dankbar.

Es gibt wohl niemanden am Institut für Pathologie, der mir während der Durchführung meiner Arbeit nicht irgendwann in irgendeiner Art und Weise geholfen hat. Daher bedanke ich mich bei allen Mitarbeitern ganz herzlich.

Ein extra Dankeschön geht aber an Hedwig Lammert für die Einführung in die Immunglobulingenumlagerung-PCR, an Diana Jahnke, Anke Seegebarth und Ines Borchert für unzählige Sequenzierungen, an Hans-Henning Müller für die Durchführung der GeneScan Analysen und an Erika Berg für die vielen Gewebeschnitte und den Einsatz bei der Etablierung der immunhistologischen Verstärkermethode.

Erwähnenswert ist auch die offene und freundschaftliche Atmosphäre im Institut für Pathologie, die das Arbeiten auch in schwierigen Phasen sehr angenehm gemacht hat. In dem Zusammenhang bedanke ich mich bei Ulrike Treichel, Elisabeth Hock, Edda von der Wall und Ines Puschendorf für ihre „offenen Ohren“.

Dies gilt auch besonders für meinen Freund Carsten Olbrich, der mir immer zur Seite stand und mich aufgemuntert hat, wenn es mal wieder nicht weiterzugehen schien. Seine Unterstützung war sehr wichtig und hat mir viel Kraft gegeben.

Ein weiteres Dankeschön möchte ich Herrn Dr. Rudolf Volkmer-Engert und seiner Arbeitsgruppe am Institut für Medizinische Immunologie am Campus Mitte aussprechen, wo

ich die Peptidarrays synthetisiert und inkubiert habe. Ich bin dort sehr freundlich aufgenommen worden und habe mich während meines Aufenthaltes sehr wohl gefühlt. Besonders bedanke ich mich bei Livia Otte, Prisca Boisguérin und Michael Portwich für ihre Hilfe bei der Spotsynthese und die Unterstützung bei den aufgetretenen Problemen und bei Armin Weiser, der die Auswertung der Arrays übernommen hat.